

An **Interessierte**

Von Paul M. Schröder (Verfasser)  
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de  
Seiten 4 (Abbildungen: Seite 3 und 4)  
Datum 30. Juni 2008 (sgb2-alo-nicht-alo-1207.pdf)

**Kurzmitteilung** – anlässlich der morgigen (1. Juli) Veröffentlichung der neuen Arbeitsmarktdaten

**Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen: arbeitslos, nicht arbeitslos**

**Kreisvergleich: SGB II-Arbeitslose im Verhältnis zu den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen**

**Deutlich weniger als die Hälfte der Männer und Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind** (= erwerbsfähige Hilfebedürftige im Sinne des SGB II), **ist arbeitslos im Sinne der amtlichen Statistik**. Der in den vergangenen Jahren gewachsene, inzwischen deutlich größere Teil der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen gilt aus den verschiedensten Gründen als nicht arbeitslos. Im Dezember 2007 waren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) 11 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen nicht als Arbeitslose registriert, weil sie erwerbstätig waren mit einem monatlichen Erwerbseinkommen von 400 Euro oder mehr, 8 Prozent, weil sie an „Leistungen zur Eingliederung in Arbeit“ (insbesondere Ein-Euro-Jobs) teilnahmen, und etwa 36 Prozent, weil sie aus unterschiedlichen Gründen dem Arbeitsmarkt „nicht zur Verfügung“ standen. Zu diesen Gründen zählen u.a.: der Schulbesuch, die Betreuung kleiner Kinder und Pflege von Angehörigen und die Inanspruchnahme der (für Neufälle bis Ende 2007 befristeten) „58er-Regelung“ des § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB III.

Im Dezember 2007 hatten 5,098 Millionen Menschen Anspruch auf Arbeitslosengeld II. (revidierte Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten) Zum selben Zeitpunkt waren 2,367 Millionen Arbeitslose im Rechtskreis SGB II (46,4%) registriert. Diese Quote verringert sich auf 44,7 Prozent, da spätere, integrierte Auswertungen ergeben, dass ein Teil dieser SGB II-Arbeitslosen (etwa 4 Prozent) keine Leistungen zum Lebensunterhalt aus der „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ erhält.

**Ein statistischer Nachweis, aus welchen Gründen wie viele Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II in den einzelnen Kreisen als „nicht arbeitslos“ im Sinne der amtlichen Statistik registriert werden, fehlt. Ein solcher Nachweis wäre jedoch dringend geboten. Die folgenden Kreisvergleiche (Männer, Frauen, unter 25 Jahre, 55 bis unter 65 Jahre) zeigen, dass der Gestaltungsspielraum bei der „Produktion von Daten zur Arbeitslosigkeit“ (im Rechtskreis SGB II) auf Kreisebene nahezu „grenzenlos“ zu sein scheint.**

Als „**vorbildliche**“ Kreise, in denen (im Dezember 2007) nur ein sehr geringer Teil der männlichen bzw. weiblichen Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen und der unter 25-jährigen und über 55-jährigen Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen arbeitslos war (?) bzw. als arbeitslos registriert wurde seien genannt (vgl. **Abb. 1 bis 4**, S. 3 und 4):

Trier-Saarburg (RP): nur 29,7 Prozent der männlichen Arbeitslosengeld II-Empfänger sind arbeitslos (hier immer: im Sinne der „amtlichen Statistik“)

Ravensburg (BW): nur 29,2 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen sind arbeitslos

Mannheim, Stadt (BW): nur 2,9 Prozent (!) der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren sind arbeitslos

Schweinfurt, Stadt (BY): nur 10,9 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren sind arbeitslos >>>

Bei den **Arbeitslosengeld II-Empfängern insgesamt** (Männer und Frauen zusammen) reicht die Rate der arbeitslos registrierten (SGB II-Arbeitslose dividiert durch Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen) von 67,0 Prozent im Landkreis Göttingen (NI) bis 29,9 Prozent im Landkreis Schwäbisch Hall (BW). Die bundesdurchschnittliche Rate beträgt bei den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen 46,4 Prozent. (hier immer: Dezember 2007)

Bei den **(männlichen) Arbeitslosengeld II-Empfängern** reicht die Rate der arbeitslos registrierten (SGB II-Arbeitslose dividiert durch Arbeitslosengeld II-Empfänger) von 69,2 Prozent im Landkreis Göttingen (NI) bis 29,7 Prozent im Landkreis Trier-Saarburg (RP). In fünf Kreisen liegt diese Rate über 60 Prozent, in sieben Kreisen unter 35 Prozent. Die bundesdurchschnittliche Rate beträgt bei den (männlichen) Arbeitslosengeld II-Empfängern 49,4 Prozent. (vgl. **Abb. 1**, S. 3)

Bei den **Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen** reicht die Rate der arbeitslos registrierten von 64,6 Prozent im Landkreis Göttingen (NI) bis 29,2 Prozent im Landkreis Ravensburg (BW). In nur zwei Kreisen liegt diese Rate über 60 Prozent, in drei Kreisen unter 30 Prozent. Die bundesdurchschnittliche Rate beträgt bei den Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen 43,3 Prozent. (vgl. **Abb. 2**, S. 3)

Ein Vergleich der geschlechtsspezifischen Raten zeigt: Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen sind deutlich seltener arbeitslos im Sinne der amtlichen Statistik als (männliche) Arbeitslosengeld II-Empfänger. Die Differenz der entsprechenden bundesdurchschnittlichen Raten betrug im Dezember 2007 6,1 Prozentpunkte. Hauptgrund für die niedrigeren Raten bei den Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen: Angeblich fehlende Verfügbarkeit wg. der Betreuung kleiner Kinder bzw. der Pflege Angehöriger.

Bei den **Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren** reicht die Rate der arbeitslos registrierten von 40,7 Prozent im Landkreis Göttingen (NI) bis 2,9 Prozent in der kreisfreien Stadt Mannheim (BW). In acht Kreisen liegt diese Rate über 30 Prozent, in sechs Kreisen unter 8 Prozent. Die bundesdurchschnittliche Rate beträgt bei den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren lediglich 19,7 Prozent. Bemerkenswert: Unter den 10 Kreisen mit der höchsten Rate arbeitslos registrierter Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren finden sich acht optierende Kreise. Unter den 10 Kreisen mit den niedrigsten Raten sind dies vier. (vgl. **Abb. 3**, S. 4)

Bei den **Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren** reicht die Rate der arbeitslos registrierten **von 70,8 Prozent** im Landkreis Miesbach (BY) **bis 10,9 Prozent** in der kreisfreien Stadt Schweinfurt (BY). In sechs Kreisen liegt diese Rate über 60 Prozent, in sieben Kreisen unter 20 Prozent. Die bundesdurchschnittliche Rate beträgt bei den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren 34,9 Prozent. Bemerkenswert: Unter den 10 Kreisen mit der höchsten Rate arbeitslos registrierter Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren finden sich acht optierende Kreise. Unter den 10 Kreisen mit den niedrigsten Raten ist dies ein Kreis. (vgl. **Abb. 4**, S. 4)

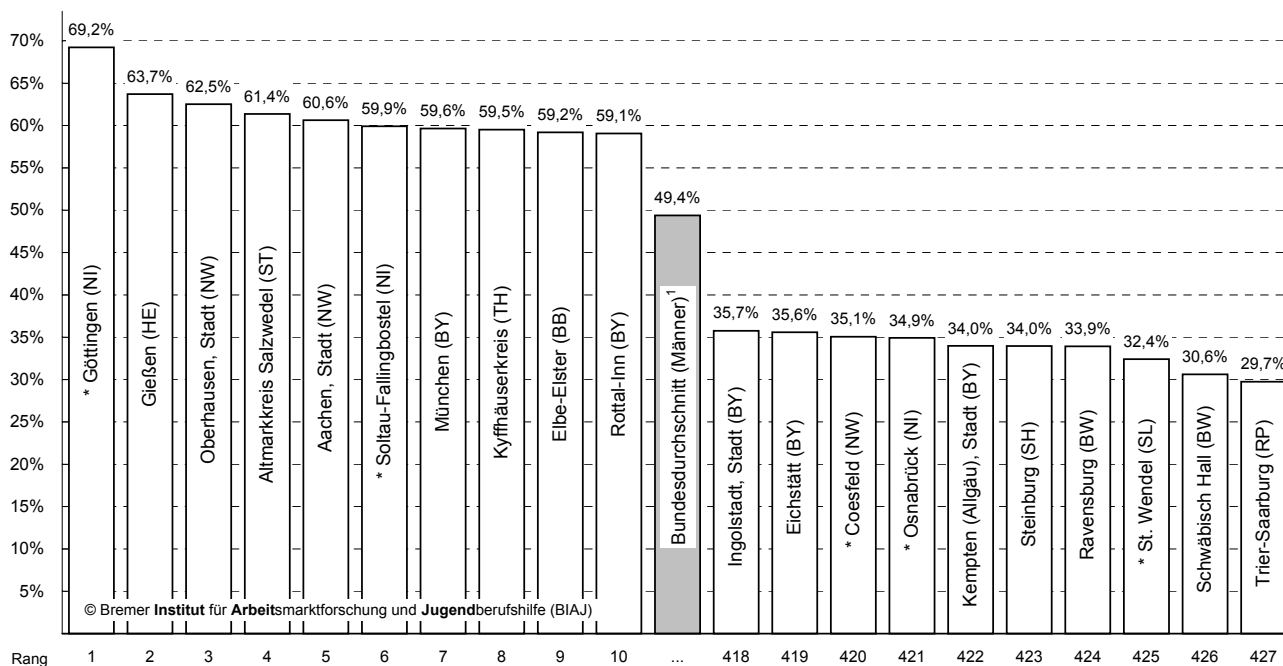
Noch einmal: **Ein statistischer Nachweis, aus welchen Gründen wie viele Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II in den einzelnen Kreisen als „nicht arbeitslos“ im Sinne der amtlichen Statistik registriert werden, fehlt.** Aus welchen Gründen z.B. in der Stadt Mannheim nur 2,9 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren arbeitslos waren und 97,1 Prozent nicht, bleibt verborgen.

Wie sich die **Entwicklung dieser Raten in den einzelnen Kreisen in Zukunft** darstellt, bleibt abzuwarten und zu beobachten. ■

Eine **Tabelle mit den entsprechenden Raten aller Kreise** (arbeitslos registrierte Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen: Insgesamt, Männer, Frauen, 15 bis unter 25, 55 bis unter 65) **kann per eMail unter der Adresse [institut-arbeit-jugend@t-online.de](mailto:institut-arbeit-jugend@t-online.de) angefordert werden.**

**Männer:**  
**SGB II-Arbeitslose im Verhältnis zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (Alg II - SGB II)**  
 427 von 429 Kreisen: Dezember 2007

**Abb. 1**  
 12/2007



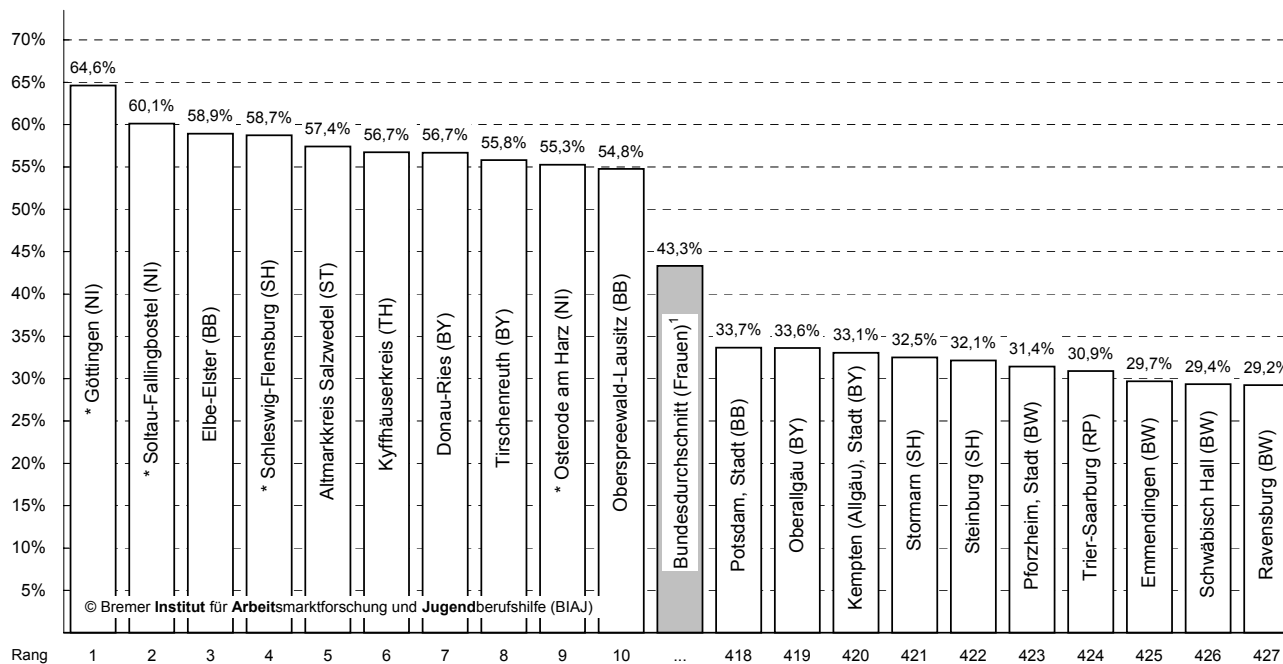
\* zugelassener kommunaler Träger (optimierender Kreis)

<sup>1</sup> Ein Teil (etwa 4 Prozent) der im Rechtskreis SGB II registrierten Arbeitslosen bezieht keine Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Quote der als Arbeitslose registrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen liegt dementsprechend noch unter diesen 49,4%. Dies gilt analog für die einzelnen Kreise.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Berechnungen (BIAJ)

**Frauen:**  
**SGB II-Arbeitslose im Verhältnis zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (Alg II - SGB II)**  
 427 von 429 Kreisen: Dezember 2007

**Abb. 2**  
 12/2007



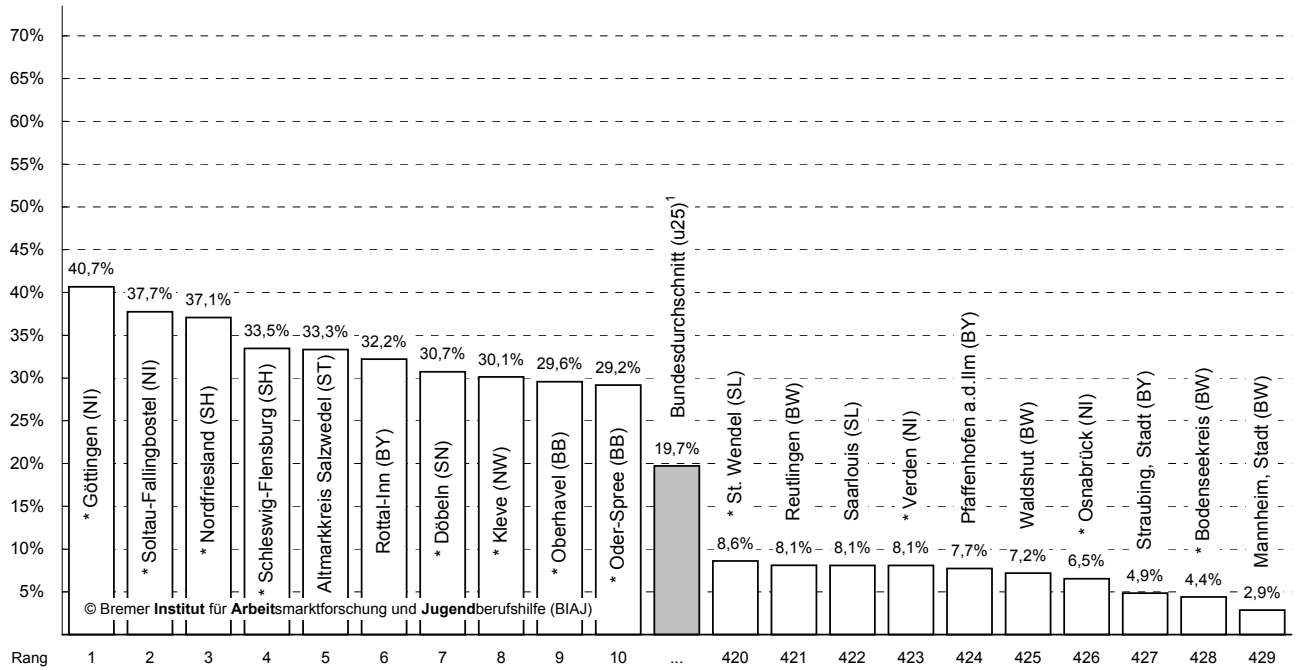
\* zugelassener kommunaler Träger (optimierender Kreis)

<sup>1</sup> Ein Teil (etwa 4 Prozent) der im Rechtskreis SGB II registrierten Arbeitslosen bezieht keine Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Quote der als Arbeitslose registrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen liegt dementsprechend noch unter diesen 43,3%. Dies gilt analog für die einzelnen Kreise.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Berechnungen (BIAJ)

**15 bis unter 25 Jahre:**  
**SGB II-Arbeitslose im Verhältnis zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (Alg II - SGB II)**  
 alle 429 Kreise: Dezember 2007

**Abb. 3**  
 12/2007



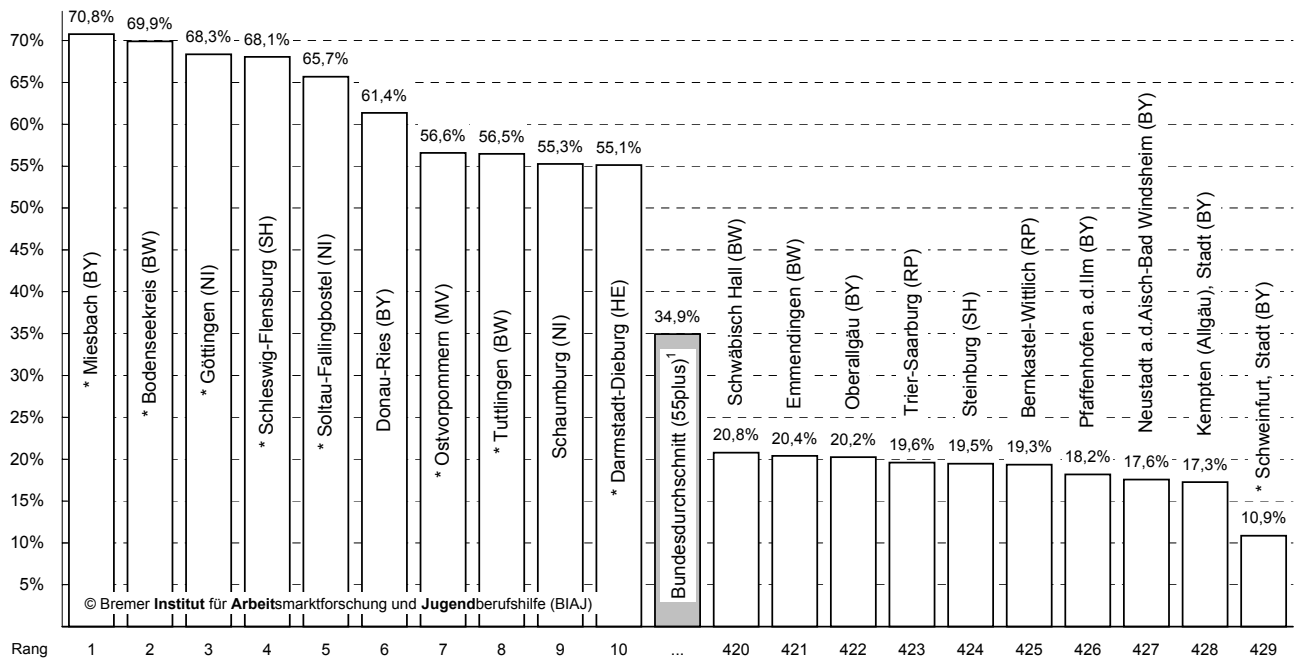
\* zugelassener kommunaler Träger (optierender Kreis)

<sup>1</sup> Ein Teil der im Rechtskreis SGB II registrierten Arbeitslosen bezieht keine Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Quote der als Arbeitslose registrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen liegt dementsprechend noch unter diesen 19,7%. Dies gilt analog für die einzelnen Kreise.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Berechnungen (BIAJ)

**55 bis unter 65 Jahre:**  
**SGB II-Arbeitslose im Verhältnis zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (Alg II - SGB II)**  
 alle 429 Kreise: Dezember 2007

**Abb. 4**  
 12/2007



\* zugelassener kommunaler Träger (optierender Kreis)

<sup>1</sup> Ein Teil der im Rechtskreis SGB II registrierten Arbeitslosen bezieht keine Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Quote der als Arbeitslose registrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen liegt dementsprechend noch unter diesen 34,9%. Dies gilt analog für die einzelnen Kreise.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Berechnungen (BIAJ)